

Stellungnahme

zur Pressekonferenz der Staatsanwaltschaft/Polizei am 28. August 2017
Stand der Ermittlungen gegen den ehemaligen Pfleger Niels Högel

Die Staatsanwaltschaft Oldenburg und die SOKO Kardio haben heute umfassend über den Ermittlungsstand zu den Patientenmorden des Krankenpflegers Niels Högel berichtet.

Die veröffentlichten Opferzahlen zeigen leider, dass die Taten des Herrn Högel noch umfangreicher sind, als in der Vergangenheit ans Tageslicht kam. Wir sind über das Ausmaß tief erschüttert. Unser aller Mitgefühl ist bei den Angehörigen und Hinterbliebenen. Wir werden selbstverständlich auch auf die Angehörigen dieser derzeit von uns noch nicht identifizierten betroffenen Patienten des Klinikums Oldenburg aktiv zugehen. Wir haben die Staatsanwaltschaft bereits um Mitteilung der weiteren Patientenamen gebeten. Auch wenn das heutige Ergebnis erschreckend ist und weitere Opfer zu beklagen sind, begrüßt das Klinikum Oldenburg ausdrücklich, dass die Ermittlungsbehörden diese schwierige Arbeit so professionell durchführen, um das unfassbare Leid, das Herr Högel über die ihm anvertrauten Menschen gebracht hat, möglichst lückenlos aufklären zu können.

Das Klinikum Oldenburg hatte bereits im Jahr 2014, vor der Einrichtung der SOKO Kardio, eine interne Untersuchung veranlasst und einen externen medizinischen Gutachter beauftragt, mögliche Sterbefälle im Klinikum Oldenburg während der Beschäftigungszeit von Niels Högel zu untersuchen. Die heute vorgestellten Ergebnisse der Staatsanwaltschaft und der SOKO Kardio, die in den vergangenen drei Jahren weitere Ermittlungen durchgeführt haben, bestätigen unsere damaligen Ergebnisse und zeigen weitere Opfer auf. Die Ermittlungsbehörden haben deutlich umfangreichere und neu entwickelte Möglichkeiten, die Untersuchungen durchzuführen. Auch sind so weitere Medikamente außer den bisherigen bekannt geworden.

Warum die seinerzeit Verantwortlichen die Ermittlungsbehörden nicht eingeschaltet haben, können wir nicht nachvollziehen. Wir halten deren Einschätzung aus heutiger Sicht für falsch. Ob ein schuldhaftes Verhalten der damalig Verantwortlichen vorliegt, werden die weiteren Ermittlungen der Staatsanwaltschaft zeigen.

Wir können die Zeit leider nicht zurückdrehen. Wir müssen aus den damaligen Ereignissen lernen. So haben wir bereits den im Jahr 2014 dargestellten Maßnahmenkatalog zur Stärkung der Patientensicherheit weitestgehend umgesetzt und um weitere Maßnahmen ergänzt.

Wir alle sind entsetzt über die Taten des Niels H.. Es sind die Taten eines fehlgeleiteten Menschen. Heute arbeiten mehr als 2.800 Beschäftigte für das Klinikum, die sich für eine größtmögliche Sicherheit und offene Fehlerkultur einsetzen. Diese Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Klinikums 2017 engagieren sich Tag für Tag für das Wohl ihrer Patientinnen und Patienten.

Seit 2014 unterstützt das Klinikum Oldenburg aktiv die Bemühungen der Staatsanwaltschaft bei der schwierigen Suche nach der Wahrheit und wird dies auch weiterhin tun. Das Klinikum Oldenburg verfolgt hierbei nach wie vor die in 2014 gesetzten Ziele: Zum einen lückenlos aufzuklären und zum anderen alles zu unternehmen, solche Taten zu verhindern.